

## MORNING NEWS

### 25. August 2025

| INDEX           | SCHLUSS    | VERÄNDERUNG<br>net | %     | VORTAG     | INDEX            | SCHLUSS   | VERÄNDERUNG<br>net | %     | VORTAG    |
|-----------------|------------|--------------------|-------|------------|------------------|-----------|--------------------|-------|-----------|
| DAX             | 24.363,09  | 69,75              | 0,29  | 24.293,34  | DJ 30            | 45.631,74 | 846,24             | 1,89  | 44.785,50 |
| MDAX            | 30.998,88  | 321,27             | 1,05  | 30.677,61  | NASDAQ           | 23.498,12 | 355,54             | 1,54  | 23.142,58 |
| TEC DAX         | 3.770,51   | 17,70              | 0,47  | 3.752,81   | Nikkei 225       | 42.751,34 | 118,05             | 0,28  | 42.633,29 |
| Euro Stoxx50    | 5.488,23   | 26,07              | 0,48  | 5.462,16   | Hang Seng        | 25.866,49 | 527,35             | 2,08  | 25.339,14 |
| Bund Future     | 129,19     | -0,25              | -0,19 | 129,44     | Euro / US-\$     | 1,1706    | -0,00              | -0,10 | 1,1718    |
| Gold in US-\$   | 3.366,06   | -5,80              | -0,17 | 3.371,86   | Öl (Brent) US-\$ | 67,79     | 0,06               | 0,09  | 67,73     |
| Bitcoin / US-\$ | 112.779,50 | 6,05               | 0,01  | 112.773,45 | Ethereum / US-\$ | 4.722,95  | -64,18             | -1,34 | 4.787,13  |

### Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

| INDEX         | INDIKATION | ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag) |
|---------------|------------|-----------------------------------------------|
| DAX           | 24.290     | -73                                           |
| NASDAQ Future | 23.557,25  | -12,50                                        |

| AKTIE    | PARITÄT € | VERÄNDERUNG<br>€ | %     | SCHLUSSKURS<br>XETRA in € | SCHLUSSKURS<br>NYSE in \$ | VOLUMEN<br>NYSE |
|----------|-----------|------------------|-------|---------------------------|---------------------------|-----------------|
| SAP AG   | 231,60    | -1,00            | -0,00 | 232,60                    | 271,11                    | 1.450.763,00    |
| Nokia OJ | 3,68      | -0,01            | -0,00 | 3,69                      | 4,31                      | 14.609.859,00   |

### Unternehmenstermine

| UNTERNEHMEN             | RIC | ANLASS                                    | ZEIT | SCHÄTZUNG |
|-------------------------|-----|-------------------------------------------|------|-----------|
| DAX / MDAX              |     | Heute keine wichtigen Unternehmenstermine |      |           |
| Europäische Unternehmen |     | Heute keine wichtigen Unternehmenstermine |      |           |

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

### Konjunkturtermine

| LAND | INDIKATOR                                    | MONAT  | UHRZEIT | SCHÄTZUNG         |
|------|----------------------------------------------|--------|---------|-------------------|
| D    | Bauhauptgewerbe (Auftragseingang und Umsatz) | Juni   | 08:00   | n/a               |
| D    | Ifo Geschäftsklima                           | August | 10:00   | 88,8 (88,6)       |
| D    | Ifo Geschäftslage                            | August | 10:00   | 86,7 (86,5)       |
| D    | Ifo Geschäftserwartungen                     | August | 10:00   | 90,5 (90,7)       |
| USA  | CFNA Index                                   | Juli   | 14:30   | -0,11 (-0,10)     |
| USA  | Neubauverkäufe                               | Juli   | 16:00   | 630.000 (627.000) |
| USA  | Dallas Fed Verarbeitende Industrie           | August | 16:30   | -1,7 (0,9)        |
| USA  | Baugenehmigungen, final                      | Juli   | n/a     | n/a (1.354.000)   |

Quelle: Bloomberg

### Wall Street Schlussbericht

| VOLUMEN        | GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.) | US-STAATSANLEIHEN | VERÄNDERUNG | RENDITE (Yield) |
|----------------|-----------------------------|-------------------|-------------|-----------------|
| Volumen NYSE   | 1,22 (0,83)                 | 10-jährige Bonds  | +0,609      | 4,25%           |
| Volumen NASDAQ | 9,37 (6,50)                 | 30-jährige Bonds  | +0,703      | 4,87%           |

( )=Vortag

US-Aktienanleger haben am Freitag euphorisch auf von **US-Notenbankchef** Jerome Powell **geschürte Zinsfantasien** reagiert. Der Dow Jones gewann 1,9 Prozent auf 45.632 Punkte - ein neuer Rekord. Der technologielastrige Nasdaq rückte ebenfalls um 1,9 Prozent auf 21.497 Zähler vor und der breit gefasste S&P 500 legte 1,5 Prozent auf 6467 Stellen zu. Im Wochenverlauf stieg der S&P um 0,3 Prozent und der Dow um 1,5 Prozent, während die Nasdaq um 0,6 Prozent nachgab.

In seiner Rede auf der jährlichen US-Notenbankkonferenz in Jackson Hole wies Powell auf wachsende Risiken für den Arbeitsmarkt hin, betonte aber auch die Gefahr einer hartnäckigeren Inflation. Damit öffnete er die Tür für niedrigere Zinsen, ohne sich auf die nächste Zinssitzung Mitte September festzulegen. Händler taxierten die Wahrscheinlichkeit für eine September-Senkung danach auf 90 Prozent, davor hatte sie bei 75 Prozent gelegen. "Die Tatsache, dass die Fed sich nun darauf vorbereitet, dem Markt die Zinssenkung um 25 Basispunkte zu gewähren, die sie zumindest erwartet hatte, sorgt offensichtlich für große Euphorie", sagte Ipek Ozkardeskaya von der Swissquote Bank.

Deutlich unter Druck geriet der US-Dollar. Der **Dollar-Index**, der den Kurs zu wichtigen Währungen widerspiegelt, verlor 0,9 Prozent auf 97,72 Punkte. "Der Dollar stürzt ab, die Wahrscheinlichkeit einer Zinssenkung im September steigt und die Marktteilnehmer bereiten sich eindeutig auf weitere Lockerungen vor", sagte Karl Schamotta, Chef-Marktstrategie bei Corpay.

Der **Bitcoin** verteuerte sich um vier Prozent auf knapp 116.920 Dollar. Aktien von Krypto- und Blockchain-Unternehmen profitierten. Eine Zinssenkung steigert die Attraktivität von Risikoanlagen und zieht mehr Kleinanleger an. Der **Goldpreis** stieg um ein Prozent auf 3372 Dollar je Feinunze (31,1 Gramm).

Einige Strategen bremsten die Euphorie. "Investoren bejubeln Powells Kommentare, als wäre es der Beginn einer Zinssenkungsparade. Aber die Verbraucherausgaben werden nicht durch nur eine Senkung angekurbelt", sagte Analyst Zak Stambor vom Broker Emarketer. Powell halte sich alle Optionen offen, indem er betonte, dass über September hinaus nur begrenzte Dringlichkeit für aggressive Zinssenkungen bestehe, sagte Laura Cooper, Strategin bei Nuveen.

Zahlreiche Sektoren erhielten von der Aussicht auf niedrigere Zinsen Rückenwind. Billigere Kredite könnten den Unternehmen mehr Investitionen und günstigere Finanzierungen ermöglichen. **Tesla** zogen um 6,2 Prozent an. Die Zinshoffnung brachte Solarwerte zum Strahlen: Titel von **SunRun**, **SolarEdge** und **Enphase** werteten um bis zu 13,5 Prozent auf.

Für **Intel** ging es 5,5 Prozent nach oben nach einer Ankündigung von US-Präsident Donald Trump, die Regierung werde mit zehn Prozent bei dem Chipbauer einsteigen. Eine Stellungnahme von Intel lag zunächst nicht vor.

Auch für **Google** und **Apple** ging es mit 3,2 und 1,3 Prozent aufwärts. Einem Medienbericht zufolge erwägt der iPhone-Hersteller, seinen Sprachassistenten Siri mit der Künstlichen Intelligenz (KI) Gemini von der Alphabet-Tochter aufzurüsten. Stellungnahmen der beiden Konzerne lagen zunächst nicht vor.

## US Unternehmen

Die **US-Regierung** ist **neuer Großaktionär** des kriselnden Chipkonzerns **Intel**. Der amerikanische Staat halte nun einen Anteil von zehn Prozent, teilte Handelsminister Howard Lutnick mit. Als Kaufpreis werden die restlichen 8,9 Milliarden Dollar (rund 7,6 Mrd Euro) an Subventionen für den Ausbau der US-Produktion ausgezahlt, wie aus einer Intel-Mitteilung hervorgeht. Gut zwei Milliarden Dollar hatte Intel bereits erhalten (dpa/AFX).

**Coca-Cola** prüft einem Insider zufolge Optionen für die **Kaffeehauskette Costa**, darunter auch einen Verkauf. Dafür arbeite der US-Konzern mit der Investmentbank Lazard zusammen, sagte eine mit der Angelegenheit vertraute Person am Sonntag der Nachrichtenagentur *Reuters*. Zuvor hatte der Sender Sky News berichtet, Coca-Cola habe erste Gespräche mit potenziellen Bietern geführt, darunter auch Finanzinvestoren. Erste Angebote würden im Herbst erwartet, ein Verkauf sei jedoch nicht sicher.

Der Facebook-Mutterkonzern **Meta** will seine künftigen **Produkte auf Basis künstlicher Intelligenz (KI)** mit der **Technologie von Midjourney** verbessern und hat dazu eine Lizenzvereinbarung mit dem Start-up geschlossen. Der KI-Chef von Meta, Alexandr Wang, teilte am Freitag (Ortszeit) mit, die Forschungsteams beider Unternehmen würden technisch zusammenarbeiten (*Reuters*).

## Marktmeldungen

In **Großbritannien** bleiben die Börsen heute aufgrund eines **Feiertags** geschlossen.

In der schwarz-roten **Koalition** knirscht es vor dem angekündigten "Herbst der Reformen". **Bundeskanzler** Friedrich Merz (CDU) sagte: "Ich bin mit dem, was wir bis jetzt geschafft haben, nicht zufrieden. Das muss mehr werden." **CDU-Generalsekretär** Carsten Linnemann sagte mit Blick auf den Sozialstaat, der "Herbst der Reformen" entscheide darüber, ob Politik überhaupt noch reformfähig sei. Die **SPD-Spitze** bekräftigte Forderungen, Top-Verdiener sollten höhere Steuern zahlen. Hintergrund sind milliardenschwere Lücken im Haushalt 2027.

Mit Blick auf anstehende Entscheidungen im Herbst haben **Bundeskanzler** Friedrich Merz und **Vizekanzler** Lars Klingbeil **Reformwillen der schwarz-roten Regierung** angemahnt. Allerdings setzten der CDU-Chef und der SPD-Co-Vorsitzende dabei am Wochenende unterschiedliche Schwerpunkte. "Der Sozialstaat, wie wir ihn heute haben, ist mit dem, was wir volkswirtschaftlich leisten, nicht mehr finanzierbar", sagte Merz am Samstag auf dem niedersächsischen CDU-Landesparteitag in Osnabrück. Ausdrücklich pochte er auf eine grundsätzliche Reform des Bürgergelds, das 5,6 Millionen Menschen bezögen. Er mache den Empfängern keine Vorwürfe, sondern eher der Politik, gerade wegen der Leistungen an Millionen sogenannter Aufstocker, die neben einem geringen Gehalt noch Zuschüsse bezögen. "Diejenigen, die für 530 Euro im Monat arbeiten, denen muss man doch mal die Frage stellen, warum können die nicht auch für 2000 Euro im Monat arbeiten?" Man wolle das Bürgergeld so ändern, dass es sinnvoller sei, wieder in den regulären Arbeitsmarkt zurückzukehren (Reuters).

Nach dem **Vorstoß der SPD** für **höhere Steuern** schließt **Bundeskanzler** Friedrich Merz (CDU) eine zusätzliche Belastung des Mittelstands aus. "Mit dieser Bundesregierung unter meiner Führung wird es eine Erhöhung der Einkommenssteuer für die mittelständischen Unternehmen in Deutschland nicht geben", sagte Merz auf einem Parteitag der CDU Niedersachsen in Osnabrück - auch wenn es in der SPD den einen oder anderen gebe, der "Freude daran hat, über Steuererhöhungen zu diskutieren" (dpa/AFX).

Die **EZB** dürfte Insidern zufolge die **Zinsen** im September unverändert lassen. Allerdings könnten bei einer Abschwächung der Wirtschaft schon im Herbst neue Diskussionen über eine Senkung der Rate aufkommen, sagten fünf mit den Überlegungen vertraute Personen der Nachrichtenagentur *Reuters*. Die Konjunktur in der Eurozone erweise sich als widerstandsfähiger als erwartet, während die Inflation um den Zielwert der EZB von zwei Prozent schwanke. Zudem lägen die von der US-Regierung unter Präsident Donald Trump verhängten Zölle auf die meisten Waren aus der EU mit 15 Prozent nahe an den EZB-Erwartungen. EZB-Präsidentin Christine Lagarde hatte im Juli erklärt, die Notenbank sei nach dem Ende eines einjährigen Zinssenkungszyklus "in einer guten Position".

Der **US-Notenbanker Alberto Musalem** hat die **Erwartungen an eine baldige Zinssenkung gedämpft**. Er benötige weitere Zahlen, um eine Lockerung der Geldpolitik auf der Sitzung am 16. und 17. September zu unterstützen, sagte der Präsident des US-Notenbank-Ablegers von St. Louis am Freitag (Ortszeit) der Nachrichtenagentur *Reuters*. Die Inflation liege über dem Zwei-Prozent-Ziel der Fed und die Risiken für den Arbeitsmarkt hätten sich noch nicht realisiert (Reuters).

**US-Präsident** Donald Trump hat eine **umfassende Untersuchung zu Zöllen auf importierte Möbel** angekündigt. "Möbel, die aus anderen Ländern in die USA kommen, werden mit einem noch festzulegenden Satz verzollt", schreibt Trump auf seinem Kurznachrichtendienst Truth Social. Die Prüfung werde in den kommenden 50 Tagen abgeschlossen sein (Reuters).

**EU-Kommissionspräsidentin** Ursula von der Leyen verteidigt den **Zoll-Kompromiss** mit **US-Präsident** Donald Trump. Die Vereinbarung stehe für eine "bewusste Entscheidung - Stabilität und Berechenbarkeit statt Eskalation und Konfrontation", schreibt die EU-Kommissionspräsidentin in einem Gastbeitrag für die *"Frankfurter Allgemeine Zeitung"*.

Inmitten schwieriger Verhandlungen über ein umfassendes Abkommen mit den **USA** hebt die **kanadische Regierung** zahlreiche **Vergeltungszölle** auf. Ab dem 1. September werde das Land seine Zölle unter anderem für Agrarprodukte, Konsumgüter und Maschinen angleichen, teilte Premierminister Mark Carney auf einer Pressekonferenz in Ottawa mit.

Mit der Lockerung der Zölle hofft Carneys Regierung, neuen Schwung in die festgefahrenen Gespräche über ein strategisches Abkommen mit der Trump-Regierung zu bringen (dpa/AFX).

**Indien** setzt wenige Tage vor Ablauf einer Frist für zusätzliche **US-Strafzölle** wegen des Kaufs von russischem Öl weiter auf **Dialog**. Die Handelsgespräche mit der Regierung in Washington würden fortgesetzt, sagte der indische Außenminister Subrahmanyam Jaishankar am Samstag bei einer Veranstaltung der Wirtschaftszeitung "Economic Times" in Neu-Delhi. Indien habe aber in den Verhandlungen rote Linien, die es wahren und verteidigen müsse. Dabei nannte Jaishankar insbesondere die Interessen der Bauern und Kleinproduzenten des Landes. Zudem bemängelte der Minister, dass die USA ihre Kritik an Käufen von russischem Öl nicht auf andere große Abnehmer wie China und die Europäische Union anwenden würden. "Es ist unser Recht, Entscheidungen in unserem 'nationalen Interesse' zu treffen", sagte er (Reuters).

**Frankreich** hat den **US-Botschafter** Charles Kushner einbestellt, nachdem dieser der Regierung in Paris Versäumnisse im Kampf gegen Antisemitismus vorgeworfen hatte. Dies teilte das französische Außenministerium am Sonntag mit. Kushner habe in einem Brief an Präsident Emmanuel Macron seine Besorgnis über die Zunahme antisemitischer Gewalt geäußert und unzureichende Maßnahmen der französischen Behörden zu deren Eindämmung beklagt. Die Anschuldigungen des Botschafters seien inakzeptabel, hieß es in der Mitteilung weiter (Reuters).

**Frankreich** hat den **italienischen Botschafter** wegen Äußerungen von Vize-Ministerpräsident Matteo Salvini in der Debatte um europäische Friedenstruppen in der Ukraine einbestellt. Dem Botschafter sei mitgeteilt worden, dass diese Äußerungen dem Vertrauensklima und der historischen Beziehung zwischen beiden Ländern zuwiderliefen sowie den großen Übereinstimmungen zwischen beiden Ländern, "insbesondere hinsichtlich der unerschütterlichen Unterstützung für die Ukraine", heißt es aus Diplomatenskreisen. Der Botschafter sei bereits am Freitag einbestellt worden (Reuters).

**Außenminister** Johann Wadephul hat den **russischen Staatschef** Wladimir Putin aufgefordert, endlich mit dem **ukrainischen Präsidenten** Wolodymyr Selenskyj über ein Kriegsende zu verhandeln. "Putin, komm an den Verhandlungstisch!", verlangt der CDU-Politiker beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung. Die Ukraine müsse weiter unterstützt werden, damit Russland sich mit seiner Aggression gegen das Nachbarland nicht durchsetze. Deutschland habe für 500 Millionen Euro Waffen aus den USA für die Ukraine gekauft, weil die Regierung in Washington leider selbst nicht zu einer Lieferung bereit sei, fügt er hinzu (Reuters).

**Bundesfinanzminister** und Vize-Kanzler Lars Klingbeil ist am Montagmorgen zu einem **überraschenden Besuch in der Ukraine** eingetroffen. "Es liegt nun an Russland, endlich ein ernsthaftes Interesse an einem gerechten Frieden zu zeigen", sagte Klingbeil nach seiner Ankunft in Kiew. Russlands Präsident Wladimir Putin müsse den seit mehr als drei Jahren währenden Krieg gegen die Ukraine beenden. Es könne keine Verhandlungen über die Köpfe der Ukrainer hinweg geben, ergänzte Klingbeil. "Während über einen Frieden verhandelt wird, dürfen nicht weiter jeden Tag Menschen durch die brutalen russischen Angriffe sterben. Deshalb muss es einen Waffenstillstand geben." Nötig seien zudem verlässliche Sicherheitsgarantien, die einen dauerhaften Frieden für die Ukraine gewährleisten. "Dazu stimmen wir uns international eng ab." Putin sollte sich keinerlei Illusionen machen, dass Deutschlands Unterstützung für die Ukraine bröckeln könnte (Reuters).

**Norwegen** unterstützt die **deutsche Lieferung von Patriot-Luftabwehrsystemen** an die **Ukraine** mit umgerechnet rund 600 Millionen Euro. Dies teilt die norwegische Regierung mit. "Gemeinsam mit Deutschland sorgen wir nun dafür, dass die Ukraine schlagkräftige Luftabwehrsysteme erhält", erklärte Ministerpräsident Jonas Gahr Støre. Norwegen und Deutschland finanzieren demnach zwei Patriot-Systeme samt Raketen, die von Deutschland an die Ukraine geliefert werden. Zudem beteiligt sich Norwegen an der Beschaffung von Luftverteidigungsradar des deutschen Herstellers **Hensoldt** und Luftabwehrsystemen des norwegischen Herstellers **Kongsberg** (Reuters).

Die **USA** untersagen der **Ukraine** einem Medienbericht zufolge, die von ihnen gelieferten **Langstreckenraketen** vom Typ ATACMS für Angriffe auf **Ziele in Russland** zu nutzen. Dies berichtet die Zeitung "Wall Street Journal" unter Berufung auf US-Regierungsvertreter. Stellungnahmen der Regierungen in Washington und Kiew liegen zunächst nicht vor.

Der **ukrainische Präsident** Wolodymyr Selenskyj hat seinen Landsleuten dreieinhalb Jahre nach Kriegsbeginn zum **Unabhängigkeitstag** gratuliert und eine bessere Zukunft für das von Russland überfallene Land prophezeit. "Wir werden eine Ukraine schaffen, die genügend Kraft und Potenz hat, um in Sicherheit und Frieden zu leben", versprach Selenskyj in seiner auf Telegram verbreiteten Ansprache (dpa/AFX).

Dreieinhalb Jahre nach Beginn der russischen Invasion in sein Land geht der **ukrainische Präsident** Wolodymyr Selenskyj davon aus, dass bereits in den kommenden Tagen **Sicherheitsgarantien** für die **Zeit nach dem Krieg** vereinbart sein werden. "Derzeit arbeiten die Teams der Ukraine, der Vereinigten Staaten und der europäischen Partner an deren Ausgestaltung. Alle Entwicklungen werden in den kommenden Tagen abgeschlossen sein", schrieb Selenskyj auf der Plattform X (dpa/AFX).

Ein baldiges **Gipfeltreffen** von **Kremlchef** Wladimir Putin und dem **ukrainischen Präsidenten** Wolodymyr Selenskyj ist **für Russland unrealistisch**. "Putin ist bereit, sich mit Selenskyj zu treffen, wenn eine Tagesordnung für den Gipfel vorbereitet ist, und diese Tagesordnung ist überhaupt noch nicht fertig", sagte der russische Außenminister Sergej Lawrow dem US-Fernsehsender *NBC*.

**CSU-Chef** Markus Söder hält eine **Debatte über eine mögliche Beteiligung der Bundeswehr** an einer **Friedenstruppe** in der **Ukraine** für überflüssig. "Die Frage stellt sich aus meiner Sicht nicht", sagt er im *ARD-Sommerinterview*. "Denn jede Lösung, egal wie, mit Russland wird definitiv keine Nato-Soldaten vorsehen. Deswegen stellt sich das nicht", betont er. "Grundlegend" wäre er allerdings auch sehr zurückhaltend, ob die Bundeswehr in der Lage wäre, einen substantziellen Beitrag zu erbringen. "Ohne Amerikaner macht das keinen Sinn."

**China** ist EU-Diplomaten zufolge offenbar zu einer **Beteiligung an möglichen Friedenstruppen** in der **Ukraine** bereit. Dies berichtet die "Welt am Sonntag" vorab unter Berufung auf Diplomatenkreise, die Kontakte zu chinesischen Regierungskreisen unterhalten. Die Diplomaten betonten aber zugleich, die Regierung in Peking sei dazu nur bereit, wenn die Friedenstruppen auf der Grundlage eines Mandats der Vereinten Nationen (UN) eingesetzt würden. In Brüssel stößt der Plan aus Peking auf ein geteiltes Echo (Reuters).

Der **russische Außenminister** Sergej Lawrow skizziert die **Vorstellungen der Regierung in Moskau zu Sicherheitsgarantien für die Ukraine**. Diese Garantien sollten von den Ländern im UN-Sicherheitsrat gegeben werden, sagt Lawrow in einem Interview des US-Senders NBC News laut einer vom russischen Außenministerium veröffentlichten Mitschrift. Die fünf ständigen Mitglieder im UN-Sicherheitsrat sind Russland, die USA, China, Großbritannien und Frankreich. Lawrow sagt weiter, die Gruppe der Garantie-Mächte könne auch Deutschland und die Türkei sowie andere Länder umfassen (Reuters).

**Russland** hat nach **Darstellung von US-Vizepräsident** JD Vance im Krieg gegen die Ukraine **umfangreiche Zugeständnisse für eine Verhandlungslösung** angeboten. "Ich denke, die Russen haben Präsident Trump gegenüber zum ersten Mal in den dreieinhalb Jahren dieses Konflikts erhebliche Zugeständnisse gemacht", sagte Vance am Sonntag in einem Interview mit dem Sender *NBC*. "Sie haben eingesehen, dass es ihnen nicht gelingen wird, in Kiew eine Marionettenregierung zu installieren." Zudem habe Russland anerkannt, dass es Sicherheitsgarantien für die territoriale Integrität der Ukraine geben werde. Vance zufolge will **Präsident** Donald Trump **im Einzelfall über weitere Sanktionen** entscheiden. Als Beispiel nannte der Vizepräsident die jüngste Ankündigung, als Reaktion auf den anhaltenden Kauf von russischem Erdöl zusätzliche Zölle von 25 Prozent auf indische Waren zu erheben. Er räumte jedoch ein, dass neue Sanktionen Russland wahrscheinlich nicht zu einer Feuerpause bewegen würden (Reuters).

Im russischen Ostseehafen Ust-Luga haben Trümmerteile einer zerstörten **ukrainischen Drohne** nach Angaben der Behörden einen Brand ausgelöst. Betroffen sei ein **Terminal des russischen Gaskonzerns Novatek**, teilt der Gouverneur der Region Leningrad, Alexander Drosdenko, über den Kurznachrichtendienst Telegram mit. Feuerwehr und Rettungsdienste seien im Einsatz, um den Brand zu löschen. Ersten Berichten zufolge gebe es keine Verletzten (Reuters).

Ein **ukrainischer Drohnenangriff** löst russischen Angaben zufolge auf dem Gelände des **Atomkraftwerks Kursk** einen Brand aus und beschädigt einen Transformator. "Eine Kampfdrohne der ukrainischen Streitkräfte sei von der Luftabwehr in der Nähe des Atomkraftwerks Kursk abgeschossen worden", teilt die Pressestelle der Anlage mit. Beim Aufprall sei die Drohne detoniert und habe einen Hilfstransformator beschädigt. Die Leistung von Block drei der Anlage wird daraufhin auf 50 Prozent reduziert. Das Feuer ist inzwischen gelöscht, Verletzte gibt es den Angaben zufolge nicht. Die Strahlenwerte liegen im Normalbereich. Eine Stellungnahme der Ukraine liegt zunächst nicht vor (Reuters).

Die **Ukraine** meldet die **Rückeroberung von vier Dörfern** im Osten des Landes. Der ukrainische Oberbefehlshaber Oleksandr Syrskij teilt auf Telegram mit, seine Truppen hätten die Kontrolle über die Ortschaften Mychajliwka, Selenyj Haj und Wolodymyriwka übernommen. Der Militärgesheimdienst HUR meldet zudem die Einnahme von Nowomychajliwka. Laut Syrskij sei die Lage nahe der Stadt Pokrowsk, die seit Monaten heftig umkämpft ist, "wirklich schwierig" (Reuters).

Der **Minderheitsführer der Demokraten im US-Repräsentantenhaus**, Hakeem Jeffries, hat **Präsident Donald Trump** die **rechtliche Befugnis** für einen **etwaigen Militäreinsatz in Chicago** abgesprochen. Zuvor war bekanntgeworden, dass das Pentagon erste Planungen für eine mögliche Entsendung von Truppen der Nationalgarde aufgenommen hat. "Es gibt keine Grundlage und keine Befugnis für Donald Trump, zu versuchen, Bundestruppen in die Stadt Chicago zu schicken", sagte Jeffries am Sonntag dem Sender *CNN*. Er warf Trump vor, eine Krise herbeireden zu wollen. Der **Gouverneur von Illinois**, JB Pritzker, hatte zuvor erklärt, es gebe keinen Notstand, der einen solchen Einsatz rechtfertige (Reuters).

**US-Präsident Trump** kündigte an, sein Vorgehen gegen die Kriminalität wahrscheinlich auf **Chicago** auszuweiten und deutete am Sonntag auch einen Einsatz in **Baltimore** an (Reuters).

Die im Rahmen einer von Präsident Donald Trump ausgerufenen Anti-Kriminalitäts-Operation in **Washington** patrouillierenden Truppen der **Nationalgarde** werden Insidern zufolge ab Sonntagabend **bewaffnet** sein. Die genaue Zahl der Soldaten sei noch unklar, sie würden jedoch entweder mit M17-Pistolen oder M4-Gewehren ausgestattet, sagten zwei mit der Angelegenheit vertraute Personen (Reuters).

Der **Chef des US-Militärgesheimdienstes DIA**, Generalleutnant Jeffrey Kruse, ist Insidern zufolge **entlassen worden**. Zwei US-Regierungsvertreter nannten am Freitag gegenüber der Nachrichtenagentur *Reuters* keinen Grund für den Schritt. Die Entlassung erfolgte, nachdem ein interner DIA-Bericht über die US-Angriffe auf iranische Atomanlagen an die Presse durchgesickert war. Darin wurde vermutet, dass die Luftangriffe vom 22. Juni das Atomprogramm der Islamischen Republik nur um wenige Monate zurückgeworfen hätten. Dies widersprach der Darstellung von US-Präsident Donald Trump, der erklärt hatte, die Ziele seien "ausgelöscht" worden.

**US-Präsident Donald Trump** hat den Mitgründer von Airbnb, **Joe Gebbia**, zum neuen **Design-Chef der Regierung** ernannt. Er wolle die Dienste der Regierung so gestalten, dass ihre Nutzung so zufriedenstellend sei wie die des App Store von Apple, sagte Gebbia am Samstag. Gebbia soll das neu geschaffene Nationale Design-Studio leiten, das die digitalen Dienste der Bundesbehörden effizienter machen soll. Erklärtes Ziel sei ein Nutzererlebnis, das "ein Maß an Exzellenz für unsere Nation ausstrahlt und das Leben für den amerikanischen Alltag weniger kompliziert macht", schrieb Gebbia auf der Plattform X (Reuters).

Das **US-Justizministerium** hat **Protokolle und Aufzeichnungen von Verhören mit Ghislaine Maxwell**, der Ex-Partnerin des verstorbenen Sexualstraftäters Jeffrey Epstein, veröffentlicht. Die mehrere 100 Seiten umfassenden Dokumente dokumentieren Gespräche mit ihr unter der Leitung des stellvertretenden Generalstaatsanwalts Todd Blanche von Ende Juli. Demnach gibt es keine Liste von Epsteins Klienten - ein zentraler Punkt, der immer wieder in Verschwörungstheorien aufgegriffen wurde (dpa/AFX).

**Israelische Truppen** sind nach Angaben palästinensischer Augenzeugen in einen Teil der **Stadt Gaza** eingedrungen. Den Berichten zufolge wurden Soldaten in dem Viertel Sabra gesichtet, vor allem in der Nähe eines örtlichen Schulgebäudes. Die israelische Armee teilte auf Anfrage mit, man äußere sich nicht zu den Positionen ihrer Soldaten (dpa/AFX).

**Israel** hat einen **Raketenangriff** auf die **jemenitische Hauptstadt Sanaa** gestartet. Das meldet der von den Huthi-Rebellen im Jemen betriebene Fernsehsender Al-Massirah. Das israelische Militär bestätigt die Attacke, die demnach einem Militärkomplex nahe dem Präsidentenpalast, zwei Kraftwerken und einem Treibstofflager getroffen hat. Laut Anwohnern in Sanaa waren auch Raketenbasen Ziel des Angriffs. Am Freitag hatten die Huthi-Milizen eine Rakete auf Israel abgefeuert (Reuters).

**Irans oberster Führer** Ajatollah Ali Chamenei schließt eine politische Einigung mit den **USA** unter **Donald Trump** aus, da die Probleme mit dem US-Präsidenten unlösbar seien. Es gehe nicht mehr wie bisher um Unterstellungen - etwa die Unterstützung von Terrorismus oder die Verletzung von Menschenrechten -, sondern nun sei die Rede von Gehorsam und Kapitulation. "Das iranische Volk wird sich dieser abscheulichen Forderung mit aller Entschlossenheit entgegenstellen", sagte Chamenei im Staatsfernsehen (dpa/AFX).

Angesichts der wachsenden Spannungen zwischen den **USA** und **Venezuela** will die autoritäre Regierung des südamerikanischen Landes **zusätzliche Milizionäre** rekrutieren. In zahlreichen Kasernen und auf öffentlichen Plätzen im ganzen Land schrieben sich Freiwillige bei der paramilitärischen Truppe ein, wie der Fernsehsender Telesur berichtete (dpa/AFX).

**Nordkoreas Machthaber** Kim Jong Un hat den **Test neuer Flugabwehrraketen** überwacht. Die neuen Flugabwehrwaffensysteme hätten eine "schnelle Reaktion" auf Luftziele wie Kampfdrohnen und Marschflugkörper gezeigt, schrieb die staatliche Nachrichtenagentur KCNA. Der Test erfolgte kurz vor einem für Montag geplanten Gipfeltreffen zwischen US-Präsident Donald Trump und dem südkoreanischen Präsidenten Lee Jae Myung (Reuters).

**Nordkorea** hat **Warnschüsse des südkoreanischen Militärs** an der Grenze als Provokation bezeichnet und mit Gegenmaßnahmen gedroht. Pjöngjang werde entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen und "keine Verantwortung für die schwerwiegenden Folgen übernehmen", sollte eine Warnung künftig ignoriert werden, zitierte die staatliche Nachrichtenagentur KCNA am Samstag Generalleutnant Ko Jong Chol, den stellvertretenden Chef des Generalstabs der nordkoreanischen Armee. Südkoreas Militär hatte zuvor mitgeteilt, am Dienstag Warnschüsse abgefeuert zu haben, nachdem nordkoreanische Soldaten die militärische Demarkationslinie überquert hätten. Die Soldaten seien daraufhin wieder umgekehrt (Reuters).

## Einzelhandel

Der schwedische Modehändler **H&M** hat am Samstag sein erstes Geschäft in **Brasilien** eröffnet und zugleich den Online-Verkauf gestartet. Kurzfristig sollen in den kommenden Monaten vier Filialen im Bundesstaat Sao Paulo entstehen, wie Landeschef Joaquim Pereira am Freitag erklärt hatte. Langfristig sei eine Expansion in weitere Bundesstaaten geplant. Der Konzern will dabei nicht vorrangig mit Billiganbietern wie Shein konkurrieren, sondern mit etablierten lokalen Marken. Zudem will H&M die örtliche Produktion von Artikeln wie Schuhen und Jeans ausbauen, um im Wettbewerb zu bestehen. Über die Höhe der Investitionen machte das Unternehmen keine Angaben (Reuters).

## Immobilien

Für Chinas am höchsten verschuldeten Immobilienkonzern **Evergrande** ist nach rund 15 Jahren Schluss an der Börse. Der Handelsplatz in der chinesischen Sonderverwaltungsregion Hongkong strich den krisengebeutelten Bauträger zum Handelsstart von seiner Liste. Das Unternehmen habe die von der Börse gesetzte Frist für die Wiederaufnahme des Handels seiner Aktien versäumt, hieß es in einer Mitteilung (dpa/AFX).

## Industrie

Die **Stahlunternehmen in Deutschland** leiden unter der schwachen Inlandsnachfrage, hohen Energiepreisen sowie US-Zöllen - Forderungen nach einem Branchentreffen zu möglichen Hilfen werden lauter. Nach einem Vorstoß mehrerer

Bundesländer dringt auch **SPD-Chef** Lars Klingbeil auf ein **Gipfeltreffen** zur Stärkung des Stahl-Standorts Deutschland (dpa/AFX).

### Konsumgüter

Der Konsumgüterhersteller **Henkel** erhält von der anhaltend schwachen Konjunktur weiterhin keinen Rückenwind für sein Geschäft. "Wir hatten Anfang des Jahres gehofft, dass sich die Kaufzurückhaltung im zweiten Quartal legt, nun drückt die Unsicherheit über künftige Zölle aber weiter auf die Konjunktur", sagte Vorstandschef Carsten Knobel der *"Rheinischen Post"* von Freitag. Dennoch erwartet der Manager für dieses Geschäftsjahr "profitables Wachstum". Auch plane der Anbieter von Persil oder Somat kein neues Sparprogramm, um höhere Ergebnisse zu erzielen. "Wir sehen im Moment keine Notwendigkeit zu größeren Maßnahmen", sagte Knobel. Preiserhöhungen für einzelne Produkte schloss der Henkel-Chef im weiteren Jahresverlauf nicht aus, er erwarte aber keine breiten Preisanhebungen wie im Jahr 2022. Die früheren Erhöhungen seien wegen höherer Rohstoffpreise "unvermeidbar" gewesen, nun gelte: "Wir erwarten weiter höhere Preise bei bestimmten Produkten, zum Beispiel, wenn wir Innovationen auf den Markt bringen, die einen besonderen Mehrwert für die Kunden bieten."

### Reisen / Luftfahrt / Freizeit

Die **Lufthansa**-Gruppe will Anfang kommenden Jahres mit einer **neuen Organisationsstruktur** ihre Probleme lösen. Zufriedenere Passagiere in allen Premium-Airlines und mehr Gewinn sind die Ziele des Umbaus, berichtet das *"Handelsblatt"* auf Basis eines der Zeitung vorliegenden internen Schreiben. Dafür solle die Zentrale deutlich mehr Macht bekommen. Jetzt stünden Details des Projektes fest, über das die Zeitung schon berichtet hatte.

### Versorger

Offenbar aus politischen Gründen verwehrt die neue **rumänische Regierung** dem deutschen Energiekonzern **Eon** den Verkauf seiner dortigen Aktivitäten an den ungarischen **MVM-Konzern**. Grund sei die Nähe Ungarns und des Staatskonzerns Magyar Villamos Művek (MVM) zu Russland, hieß es in Bukarest. Eon kommt damit mit seinen Umbauplänen langsamer voran als gedacht. Die im Dezember vergangenen Jahres bekannt gemachten Verkaufsabsichten waren bereits damals auf Widerstand in der rumänischen Hauptstadt gestoßen, und sie finden auch in der seither neu gebildeten Regierung keine Zustimmung (Frankfurter Allgemeine Zeitung).



STEBING AG  
WERTPAPIERHANDELSBANK



## FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

[privatemarkets.faros-consulting.de](http://privatemarkets.faros-consulting.de)

### Kontakt

Steubing AG  
Goethestraße 29  
60313 Frankfurt a. M.  
T +49 69 29716 0  
F +49 69 29716 111  
[info@steubing.com](mailto:info@steubing.com)  
[www.steubing.com](http://www.steubing.com)

### Morning News

Alexander Dietzer  
T +49 69 29716 149  
[alexander.dietzer@steubing.com](mailto:alexander.dietzer@steubing.com)

### Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn  
T +49 69 29716 131  
[michael.heidn@steubing.com](mailto:michael.heidn@steubing.com)

Wolfgang Schroth  
T +49 69 29716 144  
[wolfgang.schroth@steubing.com](mailto:wolfgang.schroth@steubing.com)

### Haftungsausschuss

Die beigelegten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© Steubing AG. Alle Rechte vorbehalten.

### Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Graurheindorferstraße 108  
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28  
D-60439 Frankfurt

